

## Die Pälzer Weltachs'

Von Paul Münch (1879-1951)

Wann jemand uf de Infall käm,  
Die Achs vun unserem Weltsyschtem  
Genaa un dipplich auszurechne  
Un in die Landkart inzuzeechne,  
Do käms eraus, daß akkurat  
Im Mittelpunkt vum Pälzer Staat  
Der Punkt leit, der wo ganz gewiß  
Die Hauptsach uf'em Weltall is  
Der Punkt, wo alles sich drum dreht,  
Was uf der weite Welt besteht.

Do werd die Weltachs ingeschmeert  
Un ufgebaßt, daß nix passeert,  
Was in de Weltelaaf am End  
E kleeni Steuerung bringe kennt.

Schun seit der Herr die Welt gebaut,  
Is uns die Weltachs anvertraut,  
Weil meer von alle Menscherasse  
For so e Amt am beschte basse.  
Mer bassen uf mer halten Wacht,  
Mer gewen Dag und Nacht druf acht,  
Daß niemand kummt un will se stehle.  
Mer schmeere se un dun se öle  
Un butzen se als glitzeglatt  
Mit Glaspapier un Butzpumad.  
Drum dreht sich a wie selbschtverständlich  
Die Weltachs ewig un unendlich.

O weh! o weh! Wär das e Schlag,  
Wann plötzlich ame scheene Dag  
Mer Pälzer Leit de Rappel kräte  
Un mir nix, dir nix streike däte!  
Das Unglick wär nit auszumole:  
Do dät uns alle de Guguck hole:  
Die Erd, die Sunn, de Mond un alles,  
Das krät am selbe Dag de Dalles.  
Im ganze Weltall dät's do bollere  
Un alles durchenanner kollere.  
Do gäb's ee Riesekuddelmuddel,  
Die Milchstroß gäb e Mordsgesnuddel  
Un all des scheene Schöpfungs-Sach  
Hätt alles rutzebutz die Krach.

Un drum sat unser Hergott a  
Schun glei am vierte Schöpfungsda':

„So“, sa't er, „Mond un Stern un Sunn  
Die drehe sich un glitzre schun,  
Mei Weltachs schnerrt,  
's is grad e Spaß,  
Als wie e Triller uf de Gass.  
Jetzt braicht ich Mensche, wo's verstehn  
mit meiner Weltachs umzugehn,  
Wo Kerl sin erschter Qualidät  
Un Riese an Gescheidigkeet,  
Mit Hern im Kopp, mit Pflicht und Ehr,  
Korzum! Die Pälzer missen her,  
Die missen dann die Weltachs schmeere  
Un's Kugellager reparere.“

„Un“ – sa't er – „dann werd's ingericht,  
Daß alles in der Weltgeschichte  
Beim Pälzer Volk im Pälzer Staat  
Sein Ursprung un sein Fortgang hat.“  
So sat'er. Un so is es kumm.  
Un um die Weltachs runderum,  
Do hockt seit viele dausend Jahr  
Sei Pälzer Volk un sorgt defor  
Bei Dag un Nacht un frih un spät,  
Daß Gottes Weltplan richtig geht,  
Un daß es Weltall werd gelenkt,  
So wie sich's Gott hat ausgedenkt.

Un was nit in der Palz bassiert,  
Is Newesach un hat kee Wert.

## Die Pfälzer Weltachse

*Von Paul Münch (1879-1951), ins Hochdeutsche übersetzt von Karl-Heinz Fürst*

Wenn jemand auf den Einfall käm',  
Die Achse unseres Weltsystems  
Genau und pedantisch auszurechnen,  
Und in der Landkarte einzuzeichnen,  
Da käme es heraus, dass akkurat,  
Im Mittelpunkt des Pfälzer Staats,  
Der Punkt liegt, welcher ganz gewiss,  
Die Hauptsache in dem Weltall ist,  
Der Punkt, um den sich alles dreht,  
Was auf der weiten Welt besteht.

Da wird die Weltachse eingeschmiert  
Und aufgepasst, dass nichts passiert,  
Was in dem Lauf der Welt am Ende  
Eine kleine Störung bringen könnte.

Schon seit der Herr die Welt gebaut,  
Ist uns die Weltachse anvertraut,  
Da wir von allen Menschenrassen  
Für so ein Amt am besten passen.  
Wir passen auf, wir halten Wacht,  
Wir geben Tag und Nacht drauf acht,  
Dass niemand kommt und will sie stehlen.  
Wir schmieren sie und ölen sie  
Und putzen sie ganz spiegelglatt  
Mit Glaspapier und Putzpomade.  
Deshalb dreht sie sich wie selbstverständlich  
Die Weltachse ewig und unendlich.

O weh! o weh!, Wäre dies ein Schlag,  
Wenn plötzlich an einem schönen Tag  
Wir Pfälzer Leut' verrückt würden,  
Und mir nix, die nix streiken würden!  
Das Unglück wäre nicht auszumalen:  
So würde uns alle der Kuckuck holen:  
Die Erde, die Sonne, der Mond und alles,  
Die wären am gleichen Tag am Ende.  
Im ganzen Weltall würde es poltern  
Und alles würde durcheinander purzeln.  
Das gäbe ein riesiges Durcheinander,  
Die Milchstraße gäbe ein Mordsgeschmiere  
Und all die schönen Schöpfungssachen  
Wären alle ganz und gar zerstört.

Deshalb sagte unser Herrgott auch  
Schon gleich am vierten Schöpfungstag:

„So“, sagte er, „Mond und Sterne und die Sonne  
Die drehen sich und glitzern schon  
Meine Weltachse schnurrt,  
Es ist gerade ein Spaß,  
Wie ein Kreisel auf der Straß'.  
Jetzt bräuchte ich Menschen, die es verstehen  
Mit meiner Weltachse umzugehen.  
Wo es Kerle gibt, erster Qualität  
Und Riesen an Gescheitheit  
Mit Hirn im Kopf, mit Pflicht und Ehr'  
Kurzum! Die Pfälzer müssen her  
Die müssen dann die Weltachs' schmieren  
Und das Kugellager reparieren.“

„Und“ – sagt er – „dann wird es eingerichtet',  
Dass alles in der Weltgeschichte'  
Beim Pfälzer Volk und Pfälzer Staat  
Sein Ursprung und sein Fortgang hat.“  
So sagte er. Und so ist es gekommen  
Und um die Weltachse rundherum  
Da sitzt seit vielen Tausend Jahren  
Sein Pfälzer Volk und sorgt dafür  
Bei Tag und Nacht und früh und spät,  
Dass Gottes Weltplan richtig geht,  
Und dass das Weltall wird gelenkt,  
So wie es sich Gott hat ausgedacht.

Und was nicht in der Pfalz passiert,  
Ist Nebensache und hat keinen Wert.